

Rondell. Das ist das Band der Poche, da schmett' uns Siebe!

Hoch auf einem der anscheinlichen Hügel ragt eine fliegende Ritterburg empor. Wie fliegen auf diesem Stige hinauf — und wie herrlich Panorama! Der großartige Park und die niedere Gartensäulen liegen zu unsern Füßen, im Hintergrunde die wild verliefen Bergzüge mit ihren düster beschatteten Thälern, vor uns, so weit der Blick reicht, das Meer mit seiner blauwürdigen Fördnung, links das kleine Genus mit seinen terrassenförmigen Gräben, mit dem marmornen Palast und Kirchen, der große weit ausgedehnte Hafen mit seinem Mauernwall und noch weiter die tiefschäfte Küste. Man sollte bei so viel Naturlichkeit nicht von materiellen Dingen sprechen, aber es mag doch interessieren, zu erfahren, daß die Anlage des Parks und des Gartens die Riesintheit von 7 Millionen Kreis, geflossen hat.

Zum Schluss führen wir noch, nachdem wir die dunklen Gänge scheinen in den Schoß der Erde geliegen, auf einem ländlichen Zug durch die Unterwelt, um und pöhlig auf einem hellen, schönen See unter Gotts freiem Himmel wiederzufinden, auf dessen klarem Wasser reisende Ruderboote und lästige Säulen ihr loses Spiel tragen. Das Hotel Méditerrané, in welchem, wie verlautet, der deutsche Kronprinz nebst Familie Wohnung zu nehmen gedenkt, liegt in nächster Nähe der Villa Vallavicini. Es gehört zu den größten, besten und confortabelsten, die wir in Italien gefunden haben, die sehr eleganten Hotels in Florenz und Rom nicht ausgeschlossen.

Eine Beschreibung von Vogel nahe Mailand ist übrigens als hübsch ausgestaltete Broschüre kürzlich bei J. J. Höfer in Berlin erschienen.

Berichtigung.

Uns leichten Monats-Kalender ist unter dem 8. Sept. vergessen zu bemerken, daß auch in der Reformierten Kirche eine Predigt und zwar von Herrn Pastor Dr. Howard abgehalten worden ist.

Briefstellen.

H. St. hier. Dem Dresdner Schmucklatte muß man nicht die Ehre anthun, eine von seinen zahllosen Dummheiten zu corrigen.

Ein alter Abonnent. Ja, und Sie werden gut thun, sich genauer über die betr. Vorschriften zu unterrichten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. October. S. W. Kanonenboot "Comet", 4 Geschütze, Commandant Capt. Venient, führ. v. Soden-Vibran, ging am 29. Septbr. c. von Gibraltar in See und traf am 2. d. im Hafen von Lissabon ein. — S. W. Kanonenboot "Wolf", 4 Geschütze, Commandant Capt. Capitain Held, ist am 12. August c. in Chios eingetroffen. — S. W. Gattwedd's Corvette "Eule", 8 Geschütze, Commandant Capt. Schering, ist am 13. August c. in Salafate eingetroffen und beabsichtigte am 20. ders. Wts. nach Chios in See zu gehen.

Begli, 11. October. Ihre E. E. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs, Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preussen und die übrigen kronprinzhaflichen Kinder sind mittelst königlicher Expreßboten heute Nachmittag kurz vor 4 Uhr hier eingetroffen. Der Bürgermeister, Marquis Durazzo, empfing Ihre E. E. Hoheiten am Bahnhof und hielt dieselben herzlich willkommen, die Bevölkerung beglückte dieselben mit lebhaften Zurufen.

Baden-Baden, 11. October. Der französische Botshäler St. Ballier, welcher gestern Vormittag hier eingetroffen war, wurde gestern Nachmittag von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen und nahm hierauf an dem Diner bei Ihren Majestäts Theil. Abends folgte derselbe der Einladung zu einer höheren Hofgesellschaft, welche in dem großherzoglichen Schloß stattfand.

Wien, 11. October. Die Herzogin von Cumberland ist heute in Gmunden von einer Tochter entbunden worden.

S. Ratharinestr. 8.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsausgabe des großen
Tücher- und Decken-Lagers
aller Größen und Qualitäten zu seien aber
sehr niedrige

Taxpreisen

S. Ratharinestr. 8.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 50, 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei

Mey & Edlich,
Neumarkt, Leipzig.

(R. B. 228.)

Oberhemden

vom Lager und nach Maß unter Garantie des Gut-

sitzens von 4 A an bis zu den elegantesten

Herren- und Damen-Kragen

in den neuesten Farben amprecht

Rudolph Luprian,

Hainstrasse No. 8.

Hössner & Walther,

zu gross. — Thomaskirchhof No. 1. — En détail

Filzhüte

für Damen, Mädchen, Herren u. Knaben von 40, 4 an.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte.

Hutfacons, Pelz- und Krimmerbarets, Blumen, Federn,

Hutgraffen und alle Putzartikel.

Zahn- und Nagelbürsten

verschiedenste gesetzte Qualität,

Zahnmanufaktur

Ernst Fischer, 1. Nicolaistr. 1.

Caves de France, Meißner. 5,

Verhandlung zur Einschätzung verschieden untersuchter, reiner, ungezupfter französischer Weine. Preis: eines Prädikats und Weinbrand, fast oder warm, incl. Butter und Soße und $\frac{1}{4}$ Liter Wein à 55 Pf. Nominierte Tabelle d'hôte von 1,10—8 Uhr à Louver 1,50, im Abonnement à 1,80 incl. $\frac{1}{4}$ Liter Wein. Deutsche Menü: Nudel-Suppe, Gardinen à l'huile, Bratkohl mit Cotechettes, Hammelcarre, Kompt. Salat Butter u. Soße.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telephonbeamten 1. Kleine Fleischergasse 5

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Weißgerber-Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlgasse).

6. R. Postamt 5 (Weißtrale).

7. R. Postamt 7 (Rathäder Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telephonbeamten 1 ist ununterbrochen gespannt; die anderen (Postamt) unterhalten die dieselben Dienststunden wie bei den Postbehältern.

Kundewehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Görlitz. Bureauaufgaben: Wochentags von 8 Uhr bis Mittwoch bis $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

Sons- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Mittwoch.

Briefe etc. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—9 Uhr.

Bücherei-Bibliothek 1. (Bürgerschule) 7—9 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Schönemannstraße 61, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

aabend von 9—4 Uhr.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Einschlägen, Rückzahlungen und Rücksendungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

Effekte: Bombardiergeschäft 1 Treppe hoch.

Mitiale für Einlagen: Robert Schwander, Schützenstr. 17/18. Droguengeschäft, Windmühlen-

straße 90; Linden-Apotheke, Weißtrale 20.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19,

30 & für Roth und Nachquartier.

Herberge zur Heimat, Rüttenscheider Str. 52, Nach-

quartier 20—26. Mittwoch 36 &

Zaheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 & für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn-

und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr ge-

öffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags

von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr gegen Eintrittsgegenwert von 50 Pf.

Del. Bech's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10.

Rathaus, 8—8 Uhr.

Kunstverein liegen aus Neumarkt 19, I. (Handels-

Kammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Staats-Gewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung

für Kunz-Gewerbe. Thomaskirchhof 10, Sonntags

10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Rückfahrt

und Entgegnahme von Aufträgen auf Reise-

nungen und Modelle für Handgewerbe. Arbeiten

an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimmaische Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstag und Donner-

stag von 11—1 Uhr.

Gustav B. Geiss (Carl B. Geiss's) Ausstel-

lung, Thomaskirchhof Nr. 16, dem Museum für

Gesamtkunst gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Eisen-

Gipsplastische Arbeiten, namentlich im Renais-

sance-Stil, Erzeugnisse der graphischen Künste, als

Glyptographien, Stiche, Photographien, Gemälde,

Bräucher etc. Eintritt und Katalog frei.

Kunstgewerbe-Ausstellung am Königsplatz.

Großes Haus, Aquarium für See- und Süßwasser

geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffn.

Fenermeldesachen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathauswache.)

Polizeihauptwache (Rathaus).

1. Neuwerwade Rathaus (Rathaus).

2. Magazingasse Nr. 1.

3. Fleischergasse Nr. 8.

4. Altes Johannisbospital.

5. Schlosserstraße 15 (6. Bürgerschule.)

6. Leibniz.

7. Weißtrale Nr. 9.

8. Neues Theater.

1. Bei Polizeiwache Nr. Steinweg 48 (Alt. Joh. Hosp.)

Königsgäßchen 9, 11.

2. Frankfurter Straße Nr. 47.

3. Beiter Thorhaus.

4. Wittenbergstraße Nr. 37.

5. Promenadenstraße Nr. 10.

6. Laubauer Thorhaus.

7. Gutfrieder Straße Nr. 10.

(Militär) Blaawitzer Straße 38.

In der Wohnung des Branddirektors Meister (Wind-

mühlenstraße Nr. 19.)

In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße.)

1. der Waisenkult.

2. dem Neuen Johannishospital.

3. der Westfassade Nr. 29 (Blüthner's Fabrik.)

4. Friedestr. Nr. 7.

5. dem Dresdner Thorhaus.

6. Waisenhaus des Wasserwerks.

7. Wartierhäuschen des Hochreservoir Broßhainba.

8. Nicolaiithurm.

9. Thomaskirche.

10. Neuburm.

Die mit beschilderten Meldestellen und Neuer-

wochen liegen mittelst Sprechapparate in telegrafischer

<p

Auction.

Heute Montag den 18. Octbr., früh von 10 Uhr an, sollen wegen Sozialveränderung Universitätsstraße 29, 1. Etage Gang im Hofe, links, versch. Möbel und Geräte, Seiten, alther. Uhr, Schreibtisch, 1 Stühle, Aufzugsföhrer, ein Geldkasten und Tassen, 1 vierst. Tisch und mehr, kleine, Altenchränke und Regale für Juwelen passend und mehr dergl. Gegenstände meistbietend versteigert werden.

J. P. Pohle, Auctionator.

Auction!!

Die während der jetzigen Woche, Ende Salzglocken und Reichsmarkt aufgestellten Gemälde, Selbstporträts, Gemälde, Szenen, sowie die Reibungen in Glaschromographien, werden heute und die folgenden Tage in obigem Locale, an den Reibstücken gegen Kauf versteigert.

J. P. Pohle, Auctionator.

Bücher-Auction.

Auf Antrag der Firma Herm. Bründig & Cie., hier, sollen am Dienstag, den 14. o. V., Vormittags 10 Uhr im Locale ebengenannter Firma, Nürnberger Straße 43, part. links, 300 Tropf. "Evangelische Handpostille", Berlin von J. F. Lohrbach in Eisen a. Hörn. außer in Sammlung mit Goldschmied abhanden, berühmth aus einer unbekannten Herstellung, im Ganzen gegen baute Zahlung durch mich öffentlich versteigert werden.

Carl Aug. Schneider,
Auctionator und Notar.

**Zur Abhaltung
von Auctionen**

jeglicher Art empfiehlt sich
W. H. E. R. B. H.,
Mendelssohnstraße 9,
conc. Auctionator und Notar.

Wie werden sämige Schulden zum Zahlen veranlaßt?
Gedruckt Anleitung unter dem Titel: Der Zahlungsbefehl vom 1. October 1. J. ab. Gemeinverständl. Darstellung des Mahnverfahrens nach der neuen Civilprozeßordnung von H. Meyer. Übergerichtsrath in Celle. Preis 50 Pf. Vorathab in der Rossborg'schen Buchhandlung, Universitätsstr. 19 (Paulinum). Nach ausdrückl. franco gegen Einsendung des Beitrages.

Invalidendank

Annoncen-Expedition
Ricolastraße 1, I.

Atelier Krötzsch,

Görlitzerstraße 40.



liefer unter Garantie der Treue nach jeder guten oder schlechten Photographie, selbst von Verbotenen.

Portraits in Öl,

Kreide-Portraits,
Aquarell-Portraits
und übermalige Photographien
zu sehr mäßigen Preisen und er-
bietet sich Weihnachts-Malsträge
selbstg. Dresden u. „An-
erkennumm“ auf tr. Zeit.

Dr. med. Kothe,
Arzt, Speciaiarzt für
Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranken,
wohnt jetzt
An der Pleisse 7, Schulstr. gegenüber.

Dr. med. A. Lillenfeld,
Arzt, Wundarzt und Geburtshilfer,
Sprechstunde zwischen 9 u. 10 Uhr Morgens
und 4 u. 5 Uhr Nachmittags
Parthenstraße Nr. 5, 1. Etage.

A. Lillenfeld, M. D.
Physician, Surgeon & Accoucheur.
Can be consulted between the hours of
9 & 10 a. m. and 4 & 5 p. m.
Parthenstraße No. 5, I.

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof 1. Röntgen-Schmerzlos.

Umtschierarzt Müller,
Grenzstraße 16, End der Langen Straße.

Unterrichtskursus (Einzelunterricht) in
sinf. dopp. Buchstaben, zu Select, in
Rechtschreibung u. im Briefstift m. Select;
in Schnell-Schön-Schreibsalben zu 10 Pf. et. in
kaufm. Reckchen zu 15 Lect., sowie in allen
kaufm. Wissenschaften, Humboldtstr. 26, IV. r.

(R. B. 283.)

Tanz-Unterricht.

Freit. Unterricht in Familienkreise, wie in meinem Salen: Schulstraße Nr. 4 nach besonderem Uebereinkommen. — Gesellige

Anmeldungen erbeten womögl. in der Zeit von 12 bis 4 Uhr Markt 17 (Röntgstand), 2. Etage.

Herman Friedel, Universitäts-Tanzlehrer.

Philosophische Lehrkurse.

Für Solde, welche das Bedürfnis empfinden, ihrer allgemeinen Bildung eine philosophische Vertiefung, wie einen technisch-wissenschaftlichen Abschluß zu geben, er bietet sich ein philos. Fachlehrer, über alle Theile der theoretischen und praktischen Philosophie (Psychologie, Ästhetik, Ethik u. c.) sowie über die Geschichte der philos. Systeme private Lehrkurse einzurichten. Lehrform: Vorlesungen, Lecture, wichtige philos. Schriften u. Dokumente, Segnun. der Curie: 1. Nov. a. c. Einige Teilnehmer werden erachtet, ihre Adr. sub F. W. in der Filiale d. Blattes Karlsbadstraße 18 abzugeben.

Die Anmeldung ist zu:

Waehsmuth's

honorarfreiem

Mundschrift.

Cursus liegt bei Herrn

Robert Koppisch,

Ritterstraße 10 aus.

Schreib-Lehr-Anstalt,

Reichstraße Nr. 3, II.

für Herren und Damen in getr. Gruppen.

Französisches A. F. Fischer:

Ritterstraße 26, II. Tr. B., Hinterhaus.

Italienischen Unterricht

ertheilt Angelo de Fogolar,

Reichstraße 14, III.

Deutsch, Franz., Engl., Ital. — Convers.

u. Itm. Corresp. — lebt gründl. nach bew.

Methode. C. Fuchs, Weißstraße 88.

Franz. II. Engl. à St. 30 Pf.

für Studenten. Adr. „Cursus“ Greif. d. B.

Unterricht in den Sprachen ertheilt ein Cand. des höheren Schulamtes. Gef. Offizieren unter U. 11188 d. Rudolf Moess, Leipzig.

Curse im Franz. u. Engl.

für Ausländer u. Geblüter. Nicolaistr. 21, I.

English.

Mr. King's English Classes,

Ritterstraße 12, I.

Anfänger-Cursus.

Ein geh. Genal. lebt Englisch. Adr. S. T.

bei Mrs. Rhodes, Louisenstr. 1, II. Neudnit.

Gebrüder Verneris erb. gründl. Clavier-

unterricht männl. Freib. Adressen un.

J. P. 58 in der Expedition dieses Blattes.

Clavierunterricht

ertheilt eine am Conservatorium gebildete

Lehrerin Rauhland. Steinweg 8, II. rechts.

Gesang- u. Clavierunterricht wird von

einer Dame ertheilt Bayerische Str. 18, v.

Gesang-Unterricht an junge Damen

wird von einer an den ersten deutschen

Hochschulen engagirt gewesenen, gründl.

gelehrten Sängerin (Schülerin der Bärbar-

Garcia) ertheilt. Räheres in Klein's Kun-

sthandlung. Neumarkt.

Gründl. Unterr. im Sitzerspiel ertheilt

Peter Renk, Sitzerslebner, Windm. 48, III.

Tanz-Unterricht

Heute Montag

beginnt mein zweiter Kursus.

C. Schirmer, Ritterstraße 2, II.

Seitenegebäude Trepp. C, I.

W. Schirmer u. Rieschnäb. lebt gründl. u.

billig. B. Jäger, Weissenstraße 7.

Ein verherrlichter Kaufmann, der thal.

eine Stunde zu seiner Verfügung hat,

bietet sich an zum Buchhalter ob. sonn-

tg. Mitt. Arbeiten. Gehälterte Offiziere sub

A. H. 54 in die Expedition d. B. erb.

Überzeug. u. a. Herrenfl.

Adr. u. reinigt gemäß K. Böhme

Königsg. 16, IV.

Seitell. f. B. u. Geschäftsrath, als

auch f. eis. u. einf. Domänenab. Haus- u.

Kinderfl. w. angen. Bonitätswidder. 11, III.

Was. in u. außer d. Hause geschildert

u. billig gefertigt. Weißstraße 73, 4 Treppen.

Gedruckt. 1. wachsen und frischeln billig

werden angenommen. Peterstraße 4, III.

Wäsohe-Stickereien

jeder Art w. gefert. im Stickerei

geschäft vom Lechner R. Moser, Königsg. 18,

L. Billige Preise. — Proben zur Ansicht.

Sammet-Garderobe

von Druck. Regen oder sonst beschädigt,

nach 12 Jahr. Erfahrung wie neu wieder

hergestellt. Von Antonius-Stoffel, 12. part. der

Julius-Stoffel. Annaberg. Raut. Str. 18.

Stoffen w. a. jed. Garderob. entl. so-

wie Reinigen d. Schleppen v. Golanschuh

ob. Schäden d. Stoff. ferner Stoffen,

Leipzige u. s. w. Wasch. edler Stoffen

Alexanderstraße 24, Hof 1. rechts.

Plissées bis 28 cm. breit wird

faulbar, schnell u. billig

gefertigt. Görlitz, Wilhelmstraße 2.

Glaceband aus Wäschevet. Weißer. 17

jekt. Rostädter Steinweg 8, Tr. B. II. v.

Zum bevorstehenden Winterhalbjahr beginnen meine Curie für

Tanz- II. Anstandsunterricht

sonst für Schwangere als auch für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.

25. angemeldet. Ueberteilung zu

meine Curie für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.

25. angemeldet. Ueberteilung zu

meine Curie für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.

25. angemeldet. Ueberteilung zu

meine Curie für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.

25. angemeldet. Ueberteilung zu

meine Curie für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.

25. angemeldet. Ueberteilung zu

meine Curie für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.

25. angemeldet. Ueberteilung zu

meine Curie für Kinder

am 1. November d. J. und finden

wöchentlich regelmässig zwei Sectionen — statt.</

Meyer's
Möbel-
Transport-,
Leipzig,
Parkstrasse No. 11.



empfiehlt bei Umlingen für hier sowie vom und nach Auswärts sein vorzüglich eingerichtetes Institut mit soliden sachverständigen Arbeitkräften und guten Transportmaterialien bei prompter Bedienung zur gefülligen Beauftragung. Betreten auf allen Hauptplätzen des In- und Auslandes. Aufbewahrung von Möbeln und Waren aller Art in staubfreien Räumen.

**Verpackungs-
Aufbewahrungs-
Geschäft
Berlin,**
Dorotheenstrasse 8.

Nr 2

Allgemein
Von dem 5
Geibelber-
sieder, belo-
dungen
waren erzie-
Bremen, Biele-
fleben, Dres-
den, Halle,
Leipzig, Wei-
tingen, Lü-
beck, Schwerin
der Platz er-
nerinnen, S
gefunden.
Am Sonn-
abendmittag
einleitende
Kultur fra-
Berlauer Lux-
bewegung d
nur aus auf
folg der Re
Applaus d
halbigen Th
lungen die
ten nicht
Bereits u
lichen Berl
Morgen b
des Berei
gethan. G
Vater, Au
Goldsmith
in Berlin.
Salm in S
Fremontau
Vater's S
haber der Dar
selbst, Be
Bereits-B
Schulein Heidelber
leim. Am
Schmiede
Die öffne
mittag w
4 Stunden
kommen, welche
erobert. S
Prinz Ott
einer hau
wendig ei
leiter der
immer ge
werb zu
Gebiet, K
verzeichne
Sekundär
Dr. Thor
des Ber
und hell
einen fris
nicht gefü
Siegungen
Salm. G
Grauenb
Hannover
weibliche
genauer
werde.
Weltreise
verschied
Geric
Büff und
Darmst
Frankf
wo sic
Frauen
Fotibili
Biblioth
legendre
Bücherde
Bernde
Schulen
ein am
Schleife
sophie f
junge F
Drama
die nicht
zusamm
daß es in
gleich
Frauen
Ebenso
Ritter
beihalt
biental
ruke u
verhant
ten au
laute
mahl
hier in
für da

Geschwister Brück,

24 Neumarkt, Band- und Modewaaren-Handlung, Neumarkt 24,

Langjährige Verbindungen mit den ersten Häusern und Fabrikanten, besondere Begünstigungen beim Einkauf ermöglichen es uns, durchweg reelle Qualitäten auch ausserordentlich billig empfohlen zu können; Sammeln in dem bekannten soliden Fabrikat, Atlas und einige Sorten Seidenband sogar noch billiger als bisher.

Gütige Beauftragung erbitten wir und noch für die mit unserm Geschäft verbundene:

Fabrikation seidener und wollener Filzartikel: Reze, Tücher &c. und für unser Lager Casseler Handschuhe.

Markt 16, Café National.

Schwedische (Carola) Teppiche

Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen 135 x 200 170 x 250 200 x 255 250 x 300 280 x 355 300 x 365 335 x 400 Centimeter. Am Stück 180 cm breit.

Preise per Stück 12 M 18 M 25 M 35 M 42 M 50 M laufender Meter 8 M

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend.“

„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Kissen- und Schlafdecken, Angorafeile, Fuß-Abtreter etc. zu den billigsten Nette-Preisen.

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Wilhelm Durra, Modengeschäft für Herren-Bekleidung.

Ausführung nach Wiener Art, Solideste Preise. Große Auswahl geschmackvoller Stoffe. „Markt 2, Ecke Salzgässchen.“

Weisse Gardinen,

zur vorsichtigsten Qualität, schweizer, englischer und niederländischer Fabrikation, empfiehlt ich in reicher Auswahl sehr preiswert.

Großen Preisen großer Kosten englischer Tüll-Gardinen, in Reihen von 2-8 Fenstern zu außerordentlich reduzierten Preisen.

Wilhelm Röper,

Specialität für

Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Göthestraße Nr. 1.



O. H. Neder's optisches Institut, Markt 10, Saalhalle, Durchgang, das größte Lager von Opern- und Theatervorhängen, Vorhänge, Kostümen, Thermometer, Barometer u. c. Grimmstraße 16-100 M.

Elektrische Klingeln
wie deren Anlagen fertigt u. repariert
billig R. S. Meyer, Baffendorfer Str. 4.

Brillen u. Klemmer
in den neuesten Formen u. Beste Qualität
empfiehlt F. A. Dietze, früher C. Naumann.
Optisches Institut
Wernerstr. 29. Vergleichbare Vorordnungen werden mit grösster Sorgfalt ausgeführt.

Zu Spriharbeiten und Malen
die Holzäpfel in reicher Auswahl empfiehlt
Missa Kutzaebach, Reichstraße 55.

En gros. En detail. Weinstock & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft
Grimma'sche Straße 27, Ecke Nicolaistraße,
empfohlen

Gardinen.

Preise fest. Bei sofortiger Barzahlung 5% Rabatt.

Gardinen-Fabrik

von Gustav Wieland
Leipzig, An der Wasserburg 1 u. Falkenstein 10, gegenüber Voigtländer's Milchgarten,
empfiehlt ihre streng soliden, fehlerfreien
Fabrikate unter Garantie der Haltbarkeit
in den neuesten Mustern u. reichhaltigster Auswahl zu
„wirklichen Fabrikpreisen“ im Einzelnen.

Photogr. Manecke

Lehmann's Garten,

preisgekrönt in vielen Ausstellungen.

Photographien jeder Art in allen Größen. Beste Ausführung und größtmögliche Haltbarkeit bei billigen Preisen. Bildentartan 2 Tsd. v. 6 M an Kaufnäben täglich bei jedem Wetter von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Vergrößerungen nach jedem nur irgend mögl. kleinen Bild zu verschied. Preisen und in jeder Ausführungsart. Kohle- oder Pigmentbilder, Jahrhunderte haltbar, ebenfalls billig. Von kleinen Kindern w. Augenblidaufnahmen gemacht.



Specialität eleganter Kinder-Garderobe

für Knaben und Mädchen
bis 15 Jahren.

C. Sussmann,
Grimma'sche Straße 37.

Eine Partie
Wasch-, Kaffee- u. Speise-Service
verkauft zu bedeutend reduzierten Preisen
Karl Gruhl, Petersstraße 20

Gänzliche Artikel zur Damenschreiberei:
**Knöpfe, Besätze, Schnüren, Litzen,
Franzen, Butterstoffe &c.**
empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Staudy,
Aegidienstraße Nr. 12, Ecke der Promenadenstraße.
Ganztag drei Brillen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Montag den 13. October 1879.

73. Jahrgang.

Nr. 286.

Allgemeine Deutsche Frauenverein

Am Sonntag, 5.—7. October den 11. Frauenstag in Heidelberg unter großer Beteiligung seiner Freunde, besonders der süddeutschen, und eines nach hunderten stehenden Publicums. Mitglieder der waren erschienen aus Altona, Baden, Berlin, Bremen, Bern, Bündenthal, Charlottenburg, Darmstadt, Danzig, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Görlitz, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, Kassel, Köln, Kreisbach, Leipzig, Meiningen, Neustadt, Speyer, Stuttgart, Tübingen, Tübingen, Wiesbaden, Würzburg. Unter den Bewohnern Heidelbergs waren besonders viele aus der Pfalz erschienen; auch Engländerinnen, Amerikanerinnen, Schweizerinnen u. s. w. hatten sich eingefunden.

Am Sonntag Abend, 4. October, hielt das Bündnis mit Frau Dr. Goldschmidt-Bauwitz einen einleitenden Vortrag: Die Frauenfrage eine Kulturfrage, in welchem sie den sehr zahlreichen Besuchern die Rothwendigkeit der jungen Frauenbewegung darlegte im Zusammenhang mit der Kulturrevolution, von den älteren Seiten ausgehend bis auf unsere Tage. Durchdringend war der Erfolg der Rednerin und es zeigte sich nicht allein im Applaus der Versammlung, sondern in den nachhaltigen Theilnahme an den folgenden Tagessitzungen, die eine fast immer steigende war. — In den nicht öffentlichen, nur für die Mitglieder des Vereins und des Heidelberger Vocalcomittee möglichen Versammlungen am Sonntag und Montag Morgen hatte man die speziellen Angelegenheiten des Vereins erörtert, sowie alle Normalitäten abgethan. Es ward der frühere Vorstand (Louise Otto-Peters, Auguste Schmidt, Amélie Winter, Henriette Goldschmidt, nämlich in Leipzig, Anna Wagnersen in Berlin, Marianne Meniger in Dresden, Marie Galm in Kassel), wiedergetroffen, zum Präsidium des Frauennostags aber ernannte man die Damen: Otto-Peters-Leipzig, Schröder-Lett-Berlin, Borsigende des Bündnisvereins dafelbst, beide anwesend, sowie als Delegierte des Berliner Vereinsverbandes, Frau Hoffmann, Holmann und Schulein Faller, Institutsvorsteherin, beide aus Heidelberg, Präsidentin Aßmann-Hannover und Präsidentin Ammermüller-Stuttgart, Vorsteherin des Schwäbischen Frauenvereins.

Die öffentlichen Verhandlungen am Montag Nachmittag wie Dienstag Morgen und Nachmittag, je 4 Stunden während, ließen keinerlei Erwägungen aufkommen, weder bei den Rednern noch Hörern, welche letztere mit gespannter Aufmerksamkeit, den roten Museumsaal füllend, darin ausbarsten. Frau Otto-Peters eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der sie zeigte, wie notwendig es sei, diese Bestrebungen fortzuführen, da leider dem herrschenden Rothklang gegenüber es immer gebotener sei, auf die Frauen geeigneten Raum zu räumen; und wie gleichwohl auch auf diesem Gebiet, wie auf so manchem andern Rückgriffe zu verzeichnen waren, z. B. die Beteiligung neuer Anstellungen bei Post und Telegraphendienst. Herr Dr. Thorbecke-Heidelberg begrüßte die Vertreterinnen des Vereins mit herzlichen, anerkennenden Worten und wolle für die Anregungen derselben in Baden einen fruchtbaren Boden in Aussicht. Der Raum nicht gefüllt, so rekrutieren wir nur die Läufe der Etagen geballtenen Vorträges. Fräulein Marie Baum-Casel: Die Berufsbildung der Frau, Frau G. Guillaume, geb. Gräfin Schön, Gen.: Die Frauenbewegung in Frankreich, Fräulein Schumann-Hannover: Die Rothwendigkeit und die Gehärdliche Fortbildung. Vortrag von Frau Morgenstern-Berlin: Die wirtschaftlichen Frauenwerke. Fräulein Auguste Schmidt-Leipzig: Die Bestrebungen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins im Gegensatz zu denen der Röblerin.

Seriöse wurden gegeben aus Berlin: Victorias- und Bettelhaus, Holländischer, Haushaltung-Verein, Darmstadt: Alice-Verein, Leipzig, Hannover, Frankfurt, Stuttgart, Kassel, Eisenach, wo sich überall durch die Frauennostage gegründete Frauenvereine befinden, welche durch Gewerbe- und Fortbildungskurse und Hochschulen, Spezialfakultäten, Bibliotheken, Abendunterhaltungen, Vorträge u. s. w. ebenso wie auf Laufende weiblicher Weisen wirken. Außerdem gewohnte noch besonderes Interesse ein Vortrag der Frau Professor Weber-Lübding über Schulen für Bauernmädchen in Württemberg und ein anderer vom Fräulein Clara Schubert, aus Schlesien gehörte, die gegenwärtig in Fürst-Polytechnik studirt, über das Bauernstudium dafelbst. Die junge Dame sprach mit großer Begeisterung über ihr Thema und wusste dieselbe unter den Hörern, so daß ihr nicht allein die vorrichtungsfreudlichen Frauen zusammensetzten, sondern auch die Männer der Wissenschaften, j. B. Professor von Holzen, der früher in gleicher Eigenschaft an der Universität Bern das Bauernstudium befürwortet und durchsetzt bat. ebenso kamen ihr Professor Röder und Dr. Rittermeyer aus Heidelberg bei. Neben Hauptbeiträgen sich die Genannten gleich anderen verdienten Männern, wie Stadtarbeiter König in Karlsruhe u. a., mit großem Interesse an diesen Frauenvorhandlungen, die bei aller Bedeutung der Debatten auf das Glänzendste verliefen — so wenigstens lautete das einstimmige Urteil. Auch an dem Festmahl beteiligten sich viele Heidelberger und gaben hier in zahlreichen Toasten ihre warme Sympathie für das unternommene Werk zu erkennen.

Deutsche Turner in Paris.

* Paris, 9. October. Am 4. October feierte der kleine Deutsche Turnverein sein 10. Stiftungsfest. — Wenn ein gesinnungskünftiger deutscher Verein in der Fremde jahrsweise sich abschließt mit der Verfolgung vaterländischer Aufgaben und dazu, an einen neuen Wertheiter seiner Entwicklung angelangt, mit einziger Besiedlung auf die Erfolge seiner Wirklichkeit zurückblicken kann, so wie er wohl bei Begehung solcher festlicher Momente auch in weiteren landesmännischen Kreisen auf einiges Interesse rechnen darf. Von der heutigen deutschen Kolonie wurden dem Vereine auch bei dieser Gelegenheit wieder-

mancherlei Beweise der Thellnahme dargebracht. — Der deutsche Geschäftsträger, Herr Graf Besheben, sowie andere höhere Beamte der Botschaft berührten das Fest mit ihrer Anwesenheit. — Der Gesangverein Letonia, der Schweizer Turnverein brachten ihrem Schwesternverein ihren herzlichen Bechergruß und von Freunden in der Ferne ließen Glückwunschtelegramme ein.

Der Verein hatte seinerseits Alles gethan, um bei Veranstaltung der Feier in seinem Vereinslocal, wie sie St. Marc, nicht hinter seiner Aufgabe zurückzubleiben. Im schmuckem Saal prangte der Saal; um die ihn ständig tierenden Hünne Schiller's und Joha's, um das in seiner Charakterisierung neu gemalte Vereinskappen, um Pfleier und Wände schlängen sich dattige Gewinde von frischem Eichenlaub. — Stolz flatterten überall die deutschen und österreichischen Fahnen, oft vermischt mit der Tricolore der gastlichen Fremde! Alles aber schien zusammenzumimmen und seinen letzten Ausdruck zu finden in den umstrittenen Wappenschildern mit ihren begeisternden Inschriften: „Wir wollen kein einzig Volk von Vätern“ und „Immer freie zum Sonnen“ u. a.

Das Programm des Abends war von einem Mitgliede aus Berlin mit lärmstirker Beichtungen voll seines Humors geschnitten. — Ein anderer Syros-Albenreiter hatte einen feierlichen Gedenktag, das in schwungvoller Weise die Feier einleitete und gleich von Anfang an die Anwesenden in festlich bewegte Stimmung versetzte. — Nach dessen Abfertigung durch die Versammlung ergriß der Präsident des Vereins, Herr Dr. Ed. Weker, das Wort, um all der ersten und frohen Stunde zu gedenken, die in der wechselseitigen Vergangenheit sich dem Rückblende boten. Mit gerechter Beifriedigung konnte der Redner vor Allem die eifrigen Bemühungen betonen, die hier von jenseit vorgehalten, um mit Anwand aller verfügbaren Mittel die nationalen Bildungsinsteressen zu pflegen und die hiesigen ländermännischen Bevölkerung aus allen Gebieten des deutschen Reichs die Heimat möglichst zu erschaffen. In warmen Worten dankte er den deutschen Schriftstellern und Verlagsbuchhändlern, die durch freigiebige Gewährung von Büchern für die Vereinsbibliothek die Bestrebungen des Vereins so wiflksam gefördert haben.

Auf der großen Reihe von musikalischen und declamatorischen Vorträgen, die nun folgten, wollten wir nur hervorheben: die von einem Münchner Rinde dirigierten Leistungen des Vereinsquartetts, einen achtjährigen Clavierwettbewerb der Beethoven'schen Konzerte-Daverture Nr. 3, die in liebenswürdigstem Hause vorgebrachten Declamationen eines schwäbischen Blätters, endlich die gelungene Darstellung eines Rechtsspiels von Wohlwink: „Beim Standesbeamten“, wobei wir nicht umhin können, drei Söhnen Kölns, Wiens und Frankfurts den Preis Thalia zu gewähren.

Das Fest nahm erst am frühen Morgen sein Ende und wird sicher noch lange in der Erinnerung aller Theilnehmer nachleuchten als ein neuer Beweis, auf welche würdige und erfolgreiche Weise der Deutsche Turnverein der Pflege echt deutscher Gestaltungen nachkommt!

Schrötergässchen und der „Kurprinz“.

Das heute unter dem Namen „Kurprinz“ allgemein bekannte Grundstück war im Anfange des vorigen Jahrhunderts im Besitz der Hassett'schen Erben, bei dem großen Grunde vom 16. Mai 1882, durch welchen der größte Theil der auf dem großen Raume befindlichen Häuser in Wies gelegt wurde, war auch das Hassett'sche Grundstück zu Grunde gegangen. Noch im Jahre 1704 wird dasselbe als Grandsalle bezeichnet, daß man es mit dem Aufbau der Grundsäle damals nicht sehr eilig hatte. Am 6. October 1704 endlich fand das Hassett'sche Grundstück in Johann Schröder, vornehmen Bürger und Rößhändler, einen Besitzer, der dafelbige bald darauf wieder aufbaute. Nur bedauern sei darauf hingewiesen, daß der Kaufpreis für das Hassett'sche Grundstück mit den dazu gehörigen Feldern und Wiesen an zusammen 80 Tsd. Mark 9000 Rub. betrug. In dem zwischen den Hassett'schen Gütern und Johann Schröder abgeschlossenen Kaufvertrage wird ganz besonders hervorgehoben, daß über einem Theile des Raumes ein Broich schwebe. Wöhren der Zeit nämlich, daß das Hassett'sche Grundstück unbaut liegen geblieben war, hatten die Bewohner der vor dem Rößhändler gelegenen Grundsäle, um auf kürzeren Wege in die Stadt zu gelangen, ihren Weg einfach durch das Hassett'sche Grundstück genommen.

Die Hassett'schen Erben hatten zwar die Bildungstheil dieses Wees, der damals als sogenannter „Kirchweg“ bezeichnet wurde, bestritten; allein der Prozeß des lange Reihe von Jahren hierüber schwebenden Prozesses mag doch ein sehr zweckdienlicher gewesen sein, denn im Jahre 1709 ist zwischen dem obengenannten Johann Schröder, als Rößhändler der Hassett'schen Erben, und „den beiden Nachbarhöfen“ am großen Raume und „an der Windmühlengasse“ ein Vergleich geschlossen und obriethlich bekräftigt worden, durch welchen Johann Schröder diesen „Kirchweg“ als zu leicht bedenklich anerkannte. Dieser „Kirchweg“, dessen Größe im genannten Vergleich in seinem vorherigen, am Rosplatz gelegenen Theile auf 6, am hinteren, an der Windmühlengasse gelegenen Theile auf 6 Ellen festgestellt wurde, sollte „ein Durchgang vor Jedermann“ bleiben, während das Recht der Durchfahrt nur dem mehrmehrigen Johann Schröder und einzigen im Vergleich ganz bestimmten bezeichneten Besitzern zufließen sollte. Obwohl dieser mit dem heutigen Schrötergässchen „Iberische Kirchweg“ seinen Namen hat, dürfte hieraus wohl nicht zweifelhaft sein. Der sonst längst vergessene „vornehme Bürger und Rößhändler“ Johann Schröder hat auf diese Weise sein Andenken der Nachwelt erhalten.

Es ist eine alte Thatsache, daß die ältesten Wege und Verbindungen immer diejenigen sind, welche sich das Publicum wählt. Das Schrötergässchen ist einer dieser vom Publicum selbst gewählten Wege. Nur schade, daß die Unzufriedenheit der Bevölkerung die weitere Entwicklung dieses Wege und namentlich seine Umformung in eine ordentliche Straße immer verhindert hat.

Doch das Schrötergässchen, welches bereits am Anfang des vorigen Jahrhunderts als der direkte Weg zwischen der Südvorstadt und der inneren Stadt erkannt worden war, auch heute noch in seiner ursprünglichen Halbwelt besteht, darf lästig für eine Erklärung nur in dem Umhause finden, daß die zunächst beteiligten Kreise die Wahrnehmung ihrer Interessen ganz und gar nicht lassen haben. Wie wäre es sonst möglich, daß die Südvorstadt, als die bedeutendste Vorstadt der Stadt Leipzig mit einer Einwohnerzahl von ungefähr 40.000 Seelen sich bis in die allernächste Zeit auf zwei Zugänge zur inneren Stadt, die Petzstraße und die Windmühlengasse beziehtlich die Windmühlengasse, hat befrüchten lassen?

Doch man übrigens wiederholzt ganz ernste Anläufe genommen hat, das Schrötergässchen zu einer ordentlichen Straße umzuwandeln und dem dringenden Bedürfnisse nach einer direkten Verbindung zwischen der Südvorstadt und dem östlichen Theile der inneren Stadt, sowie dem inneren Theile der Südvorstadt durch Abkürzung zu schaffen, dafür bieten die Protokolle des Rates und des Stadtverordnetenkollegiums während der letzten 40 Jahre genügend Beweis. Da die früheren Besitzerinnen des „Kurprinz“ sich aus nobelstlegenden Grünen einer Verstärkung ihres Grundstücks immer wenig geneigt zeigten, so fügte man den Plan, die Verbreiterung des Schrötergässchens mit Hilfe der Grundstücke auf der Westseite des Schrötergässchens durchzuführen. Dieser Plan gewann eine greifbare Gestalt, nachdem die Stadtgemeinde Leipzig das Hotel de Russie erworben hatte. Dafür war die zu Gunsten dieses Planes eingesetzte Bewegung kaum nachdrücklich, ob es erriet, daß die Schwierkeiten, welche sich seiner Durchführung entgeggestellt, als für die Stadtgemeinde überwindbar. Tatsache ist, daß die Stadtgemeinde Leipzig das im Jahre 1860 erworbenen Hotel de Russie bereits im Jahre 1865 in einem Preise wieder veräußerte, der kaum die Hälfte dessen beträgt, was das Grundstück heute wert ist.

Die im Jahre 1878 zwischen dem Rathe der Stadt Leipzig und den Besitzerinnen des „Kurprinz“ eingeleiteten Kaufverhandlungen haben sich bald geschlossen, teil über die Höhe des Kaufpreises eine Verständigung nicht zu erzielen war.

Wie aus dem im Tageblatte vom 6. October d. J. abgedruckten Protokoll über eine Plenarsitzung des Rates vom 24. September d. J. zu ersehen ist, hat nun in neuerer Zeit die Leipziger Immobilienellschaft mit den Besitzerinnen des „Kurprinz“ Kaufhandlungen angebahnt, welche ihr den Erwerb des gedachten Grundstücks bringen einer immensen Stütze ermöglichen: — dieselbe hat insoweit auch bei dem Rathe der Stadt Leipzig einen Bedeutungspunkt über den „Kurprinz“ eingerichtet.

Soviel aus dem genannten Rathspratokoll zu ersehen, hat dieser Plan auch mit gewisser Abänderung, über welche zuvorwärts die Verhandlungen noch schwanken, die Genehmigung des Stadtrates gefunden.

Wir haben an maßgebender Stelle über die Einzelheiten des Bauungplans und eingehend zu unterrichten gefügt und haben hierbei ersehen, daß neben der Verlängerung der Süderstraße die Umwandlung des Schrötergässchens in eine breite Straße den Hauptwert dieses Bauungplanes bildet. Mag man auch die Standpunkte des Naturfreundes bestreiten, daß der schöne Garten des „Kurprinz“ durch diesen Bauungplan vernichtet werden wird — eine Klage, die bei der nur in beschränktem Maße vorhandenen Zugänglichkeit dieses Gartens in weiteren Kreisen allerdings wohl keinen Rückhalt finden dürfte —, auf jeden Fall muß man zugeben, daß dieser Verlust gegenüber dem Interesse, welches die Stadt Leipzig und namentlich die Südvorstadt an der Verbreiterung des Schrötergässchens haben, gar nicht in Betracht kommen kann.

Wir haben die Zahl der Passanten des Schrötergässchens ziemlich genau feststellen lassen. Es darf sich dabei ergeben, daß am 7. October 1879 das Schrötergässchen in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends 8277 Personen durchlaufen haben. Welcher Verlust wird sich auf dem Schrötergässchen nun erwidern, wenn dasselbe, in eine breite Straße umgewandelt, den direkten Weg zwischen dem Rößhändler und den übrigen Bahnhöfen der Stadt Leipzig bilden und so die engen Anlagen der Sternstraße und Windmühlengasse zu einem erheblichen Theile von dem sich dort gegenwärtig befindenden für die Passanten oft nicht ungefährlichen Fußverkehrskraut entledigen wird. Jemehr die Südvorstadt sich ausdehnen und jemehr namentlich durch die Einführung des Kohlenbahnhofes die Schließung und Bebauung des in der Südvorstadt gelegenen Kreises in nahe Zukunft gebracht werden, so umso mehr stellt sich die Verbreiterung des Schrötergässchens hier nach als eine zwangsläufige Rothwendigkeit heraus.

Wir hoffen zu den Seiten und Vertiefen unseres Gemeindelebens die leise Auferstehung, daß sie in voller Würdigung dieser Umstände die Durchführung dieses Projektes mit allen Mitteln fördern und sich die Gelegenheit der Verbreiterung des Schrötergässchens nicht wieder aus den Händen schlüpfen lassen!

Borauslich liegt sich diese Gelegenheit später durch Einleitung des Expropriationsverfahrens wiederbringen. Derartige Maßnahmen sind aber zu kostspielig, als daß man sie nicht um jeden Preis vermeiden müßte. Dagegen muß die Stadt, wenn sie übertrieb das Projekt thätsig fördert, von der Unternehmerin auch verlangen, daß die Straßen in einer den ästhetischen Ansichten allenthalben entsprechenden Weise — also in einer Breite von 12 Metern — hergestellt und durchgängig mit polierter Pflasterung sowie mit Säulen dritter Classe versehen werden. Die Unternehmerin würde sich übrigens die allgemeine Anerkennung verdienten, wenn sie die Baupläne seiner Zeit zunächst den Architekten, Maurern und Zimmermeistern Leipzigs zur Berücksichtigung gäbe, bei dem Verkaufe des Kreises aber Zeute nicht berücksichtigen wollte, die die Stadt Leipzig in neuerer Zeit mit Gebäuden versehen

haben, deren Dauer sich nur nach Jahrzehnten bemessen läßt.

Der „Kurprinz“ ist das leiste große Grundstück in guter Geschäftslage der inneren Vorstadt, welche zur Parzelle kommt. Sicherlich werden, wie in den früheren Seiten, unsere Architekten, Maurer und Zimmermeister diese Gelegenheit benutzen, um einen Ring um unsrer, an schönen Straßen und Häusern verhältnismäßig arme Stadt mit schönen Gebäuden zu zieren.

So steht dann zu hoffen, daß wir das alte Schrötergässchen in eine schöne und lebhafte Verkehrsstraße als Einleitung zu einer Verbindung des östlichen Stadttheiles mit den großen Anwesen der Südvorstadt und dem neuangelegten südwestlichen Viertel; — die Fortsetzung dieser Verbindung ist ja bereits im Werden begriffen! L.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 12. October. Das großartige Urkundenwerk Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae, im Auftrage der königl. sächs. Staatsregierung jetzt herausgegeben von Otto Pöhl und Hubert Ermlisch, ist um einen neuen Band bereitgestellt worden. Es erschien nämlich soeben das 2. Haupttheil des ersten Bandes, welcher das Urkundenbuch der Universität Leipzig von 1409 bis 1555 enthält, herausgegeben von Bruno Sübel. Dieses aus der weitberühmten Offizin von Gießel & Devrient hier hervorgegangene Werk stellt sich als ein imposantes Denkmal raschlos Sammlerisches dar, welches den trefflichen Arbeiten Barde's über die älteste Geschichte unserer Hochschule eine würdige Ergänzung schafft. Mit dem hier zusammengefügten Quellen-Material ist nun wohl endlich die Möglichkeit gegeben, eine wissenschaftliche Geschichte der Universität Leipzig zu schreiben, und es eröffnet sich damit die erstaunliche Aussicht, den schon vorhandenen, aber zum größten Theil ohne Kenntnis der ursprünglichen Quellen abgefaßten Schriften über dieses hochinteressante Thema eine beschneidere Stellung als bisher angewiesen zu sehen. Nur wenige Hochschulen Deutschlands dürfen sich einer auch nur annähernd so sorgfältigen Pflege ihrer Geschichte rühmen, wie sie hier der Leipziger Universität zu Theil geworden ist.

* Leipzig, 13. October. Der Kaufmannische Verein hier hält heute, Montag, Abend eine seiner gewöhnlichen Wochenversammlungen mit Diskussion ab, sondern er wird einen Vortrag des Professors Dr. Onden aus Gießen, eines hervorragenden Historikers, entgegennehmen. Der Vortragende gedenkt das Thema „Aus dem Jahre 1813“ zu behandeln, und sind durch Mitglieder des Vereins eingeladene Gäste zur Aufführung des Vortrages willkommen.

* Leipzig, 12. October. Die von dem Vorstande des bisherigen Schillervereins regelmäßig am 10. November veranstaltete Schillerfeier wird in diesem Jahre, wie wir vernahmen, dadurch größeren und glänzenderen Umfang gewinnen, daß der bisherige Schillerverein an der Feier durch Austragung lebender Bilder aktiv sich zu beteiligen gedenkt, welche Unterstützung von dem Vorstande des Schillervereins freudig angenommen worden ist. Die früheren Leistungen des Schillervereins nach der gedachten Richtung hin lassen ohne Zweifel etwas wölklich Schönes und Würdiges erwarten. Für die Schillerfeier ist wieder der große Saal der Centralhalle, der trotz seines Umanges bereits im vorigen Jahre die Zahl der Theilnehmer kaum zu fassen vermochte, bestimmt worden. — Von dem Kapellmeister Wilhelm Wahlstorfer, dessen Name auch als Komponist einen so guten Klang hat, bringt das Neue Theater morgen Dienstag, den 14. October, zum ersten Mal die schon in diesem Blatte erwähnte einactige Oper „Prinzessin Nebele“. Hieran schließt sich Eimarsö's zweiläufige komische Oper „Die heimliche Ehe“, deren Wiederholung nach mehr als 20 Jahren dankbar begrüßt werden wird.

* Leipzig, 12. October. Wohl nicht oft ist die Centralhalle während früherer Messen so zahlreich besucht gewesen wie diesmal, und zwar bestreiten sich unter dem allabendlich zu den Räumlichkeiten der Centralhalle erscheinenden Publicum die angehenden Familien; man darf aber auch ohne alle Übertriebung behaupten, daß ein so außerordentlich Ensemble seitens vorhanden war. Die neueste Künstlergruppe, die vier Teufel, die in der vergangenen Woche als neue Truppen ins Freie geführt worden sind, haben einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Auch die anderen, von Anfang der Woche an aufgetretenen Künstler erhalten sich in der vollen Glorie des Publicums, da mit sichtbarer Lust und Freude bei der Sache und insbesondere bemüht sind, dem bereits Geschehenen Neues hinzuzufügen und so an jedem Abende das Publicum in der angenehmsten Weise zu unterhalten. Lebhaften hat jetzt Herr Römling die dantonewerte Einrichtung getroffen, daß mit Ausnahme einzelner reservierter Sitze auch im Saale Bier verabreicht wird.

— Jean Baese's „Assistentheater“ auf dem Rosplatz erfreut sich der anhaltenden Beachtung des Publicums und bildet vor Allem den Gegenstand des Tagesgesprächs unserer heranziehenden Geschlechter, das so lange bei Papa und Mama verharrt, bis der Besuch des Schauspiels verfüllt wird. Die Leistungen der wohl interessirten Künstler sind daher auch ganz bedeutende; sie entwickeln in den Einzelproduktionen wie in den mitunter eingeschalteten Ensemble-Szenen eine Fertigkeit und Ausmerksamkeit, die geradezu frappant genannt werden darf. Besondere Erwähnung

verdiene namentlich zwei auffordernde Männer, der kleine einjährige Käfer und dessen Vater, deren Leistungen allabendlich mit reichem Beifall belohnt werden. Für die lezte Woche, und zwar von morgen, Dienstag, ab werden — wie der Satzenthalt zeigt — täglich drei große Familien-Vorstellungen zu bedeutend erweiterten Preisen veranstaltet werden, bei denen eine gut eingesetzte Jagdszene mit zur Aufführung kommen soll.

K Leipzig, 12. October. Heute Vormittag, 10 Uhr traf auf der Magdeburger Bahnhof ein Zug mit 640 Personen aus Magdeburg hier ein. Dieselben sind zum Zwecke des Besuchs unserer Kunstgewerbeschule hier gekommen und ziehen Abend 11 Uhr wieder nach Magdeburg zurück.

X Golditz, 11. October. In der leichtverstößenen Nacht ist das rechte vom hiesigen Mühlgraben gelegene Globach'sche Mühlengebäude bis auf die Umlaufungsmauer niedergebrannt und das in der Nähe der Brandstelle gelegene Wohnhaus des Zimmermanns Hahn so arg beschädigt worden, daß es hat niedergegriffen werden müssen. Die Halle vom Mühlgraben gelegene Mühlenüberlage sowie die Schneidemühle konnten gerettet werden. Die Entzündungsursache ist noch nicht genau festgestellt.

A Burgstädt, 11. October. Gestern Abend wurde der 70 Jahre alte Handarbeiter Gottlieb Schäffer aus Lauta in dem Lautaer Forst erhängt aufgefunden. Schwermuth wird als Ursache des Selbstmordes bezeichnet.

— Dem "Sächsischen Volksfreund" wird vom 3. October aus Waldenburg geschrieben, daß der dortige conservative Verein den Beitritt zum conservativen Kreisverein für Erzgebige in Chemnitz in Erwägung gezozen und deshalb an seine auch dem Glashauener conservativen Verein angehörigen Mitglieder die Auffrage gerichtet habe, ob sie zum Austritt aus letzterem geneigt wären. Nach Ansicht des Volksfreundes Correspondenten wäre letzter sehr wahrscheinlich, da der Glashauener Verein seit der Zeit seines Bestehens eine besondere Tätigkeit nicht gezeigt und den Waldenburgischen Mitgliedern für das Beitreten kein 1. Platz jährlich noch gar nichts geboten habe."

Vermischtes.

— Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz hat am 8. October ihr 100-jähriges Stiftungsfest gefeiert. Nachdem der Jahresbericht erstattet, der Statut festgestellt und das Präsidentenamt (H. v. Schwedow, Oberpräsident der Provinz Schlesien) wieder gewählt worden war, begann um 11½ Uhr die Festsitzung, eröffnet durch den Empfang der Gesamtvereinigung. Der vom Sekretär der Gesellschaft erstattete Gesichtsbericht gab interessante Aufschlüsse über das Leben der Gesellschaft, namentlich der letzten 50 Jahre. Her vorzuhaben ist, daß dieselbe mit 242 anderen Vereinen in Correspondenz bez. in Schriftenaustausch steht und daß China und Japan die einzigen Länder der Erde sind, bis zu welchen sich diese Wissenschaft nicht erstreckt. Daraus sprach der auch als Reichstag- und Landtagsabgeordnete bekannte Dr. Bahr aus Görlitz über die bisherige Behandlung plattdeutscher Kunstuwerke, Homer's Beschreibung des Schildes des Achilles in der Ilias, des heraldischen Schildes bei Hesiod, die 1. Inschrift des Theseus, die Europaide des Moschos, die Beschreibung des Schildes des Menelaus bei Bergil und die Reliefschilderungen in Dantes Komödie zu Grunde legend. Der nun folgende Vortrag des Sanitätsrats Dr. Schieber aus Görlitz ging von dem Gedanken aus, daß die Zeit der Gründung der Gesellschaft eine Zeit des Idealismus gewesen sei, unsere aber eine des Materialismus und Individualismus, verbreite sich dann über die letzteren und deren Gerechtigung eines Weiteren und ging dabei Rücksichten energisch zu Rate. Ein heiteres Festmahl auf Kosten der Gesellschaft bildete den Schluss der Feier und hielt die Gesellen bis in die späte Abendstunde bei einander. — Über die Gesellschaft und ihre Arbeit ist noch zu bewerten, daß sie sich die Aufgabe gestellt hat, das gesammte Gebiet der Wissenschaften zu pflegen, sowie wissenschaftliches Leben und Streben anzuregen und zu fördern, insbesondere aber die Geschichte, Alterthümer und Landeskunde der Ober- und Niederlausitz zu erforschen und zu bearbeiten. Von dieser Thätigkeit legt das von der Gesellschaft in halbjährlichen Heften herausgegebene und jetzt bereits 55 statliche Bande bilden "Neue Lausitzische Magazin" ein ehrendes Zeugniß ab, indem es mehr oder weniger umfangreiche Spezialuntersuchungen aus allen Gebieten des Wissens anweist. Die alljährlich gestellten Preisausgaben zeigen von derselben Allgemeinheit des wissenschaftlichen Strebens; sie sind aus allen Wissenschaftsbereichen entnommen. Eine reichhaltige, ja für eine Provinzialgesellschaft grosartige Bibliothek (50 000 Bände) dient den Studien der Mitglieder aus Wissenschaft; die Wissenschaftsammlung, die Kapitelsammlung, die Naturwissenschaftsammlung, die Landkartenammlung enthalten wertvolle Schätze. Alle sind in einem der Gesellschaft gehörenden Hause untergebracht. Ein bedeutendes Vermögen und mehrere Stiftungen gewährten reichliche Mittel, den Zweck der Gesellschaft energisch zu fördern. An Mitgliedern zählte die Gesellschaft im vorigen Jahre 202, und zwar 32 Ehrenmitglieder, 56 korrespondirende und 114 wirkliche Mitglieder. Der Statuten nach müssen alle in den Landen wohnenden Mitglieder wirkliche sein, außerhalb dieser Provinzen Wohnende können wirkliche oder correspodirende Mitglieder werden. Von den wirklichen Mitgliedern sind ungefähr 30 aus dem Königreich Sachsen, 14 aus dem nicht lausitzischen Preußen, die stärkste Mitgliedszahl stellt die Stadt Görlitz selbst. Von den correspodirenden Mit-

gliedern wohnen 31 in Preußen, 13 im Königreich Sachsen, 4 im übrigen Deutschland, 9 in Österreich-Ungarn, 3 in Holland und je 1 in England, Belgien und Serbien. Diese statistischen Nachrichten zeigen, daß die Gesellschaft nicht einen engen provincialen, sondern einen gleichsam kosmopolitischen Charakter hat, wie sie denn ja auch kosmopolitischen Wissenschaften entspricht.

— Der Jägerberg ist der Thüringer Rigi. Ihn läßt seitens ein Reisender aufsuchen, und wenn er oben ist und Wetterglocke hat, so schreibt oder telegraphiert er esheim und wenn Regen- oder Schneefälle und Nebel ihn auf die Höhe hantzen ohne Anblick, so schreibt er noch längere Briefe, um sich die Zeit zu vertreiben. Die Hauptaufsicht des Besuchs ist der 20. Mai bis 20. September. In dieser Zeit fassen Briefe an 535, und zwar 55 im Mai, 132 im Juni, 139 im Juli, 119 im August, 193 im September; ferner Postkarten 202, nämlich im Mai 29, im Juni 72, im Juli 69, im August 80, im September 53; Telegramme: 178, und zwar: im Mai 6, im Juni 38, im Juli 47, im August 58, im September 31. Es gingen Briefe von Jägerberg ab: 502, nämlich im Mai 71, im Juni 94, im Juli 138, im August 111, im September 88; ferner Postkarten: 5948, und zwar im Mai 174, im Juni 1263, im Juli 1925, im August 1709, im September 877; Telegramme: 533, nämlich im Mai 25, im Juni 119, im Juli 142, im August 160 und im September 87.

Beiher Blätter bringen wöchentlich folgendes Inserat: "Die gegen den Ortsvorsteher Gottschling aus Preuß ausgesprochene Bekleidung nehme ich zurück und erkläre, daß nicht Herzfelde ein Spitzbube ist, sondern ich selbst Lorenz Fröhliche."

Selbstverständnis zierte den Menschen.

Böhmischer Weiß. In Münchener Blättern finden wir folgendes Geschätz vom Kaiserwanderer in Straßburg. Straßburger (zu einem böhmischen Soldaten): "Kennen wir nit sage, weissege Ihr Bayre jetzt an? uss'm Helm hin; früher isch es doch an R. gän." — Soldat: "Dass is doch ganz klar: selber hom mer Magdeburg g'hadt, jetzt ham mer nur noch Alter."

In Weilheim hat der Schweizer Frechtnier seinen Dienstherrn und dessen Haushälterin ermordet und in einen Dünkerhausen vergraben. Der Erschlagene töchelte noch und der Wörder stiechelt, die anderen Dienstboten hantete es hören; da stellte er sich auf den Dünkerhausen und spielte scherzend und lachend — die Ziehharmonika.

— Der Kongress der Dicken. In Reichenfeld bei Wien hat irgend ein speculator Kopf ein Weinfest veranstaltet, zu welchem als besondere Schenkswürdigkeit eine Preisezeichnung für die dicksten Männer sich gestellt. Der Andrang zu der ausgeschlagenden Waage war ein sehr starker. Leute mit gewöhnlichem Endpunkt wurden natürlich über die Achsel angezogen. Von Secco Italien begrüßt, passierten zwölf Männer mit 119, 120 Kilo die Waage; die erste gelinde Sensation ergab sich jedoch erst, als einem Gastwirth, Herrn Karl Biller, das ehrenvolle Gewichtszeugnis von 145½ Kilo ausgestellt wurde. Da wußte sich mit spöttischer Miene ein Mann der Waage, der auf zwei nächsten Säulen herumging. Ein geradezu betäubendes Geschrei des Erstaunens erhob sich, als der Waagmann diesen Herrn, einen Greißler Namens Johann Mahr, mit 163 Kilo Gewicht abgemessen hatte. Der Leibesumfang derselbigen Mannes aber beträgt 162 Centimeter. Noch gab die Menge ihrer Anerkennung über eine solche Leibesbildung Ausdruck, als der Held des Abends erschien, von stummen Schweigen ehrfürchtig begrüßt. Eine Schierung der Architektur dieses Mannes sei uns erlassen. Die Zunge des Publicums löste sich erst, als die Bissens bekannt gegeben wurden: Er ist Droschkenfänger (Nr. 1054) und heißt Wolfgang Gräßl, er ist 178 Kilo, d. i. 356 Pfund schwer und hat die ansprachlose Taille von 168 Centimetern. Jetzt erst, als dies Resultat publicirt ward, brach das Publicum in einen unanständigen Lärm aus. Damit es an Erogenen nicht fehle, wurden auch die Männeren zur Waage zugelassen, um allenfalls prämieret zu werden; ein Schneider mit 45½ Kilo schmeichelte sich schon mit der Hoffnung, einen Ducaten zu gewinnen, aber diese Hoffnung war eine trügerische, denn ein Menschenkind, unter dessen Haut sich angeblich auch Knochen befinden sollen, hatte, wie die Waage bewies, es mit 33 Jahren zu der Lächerlichkeit von 29 Kilo gebracht. Dieses Gewichtsminimum eines Menschen verfolgt den zweitlosen Beruf, dem Publicum Baderböckwaren anzubieten, und heißt Johann Nicolaes, seiner Nationalität nach ein Pole. Es hat nie einen jämmerlicheren Kontrast gegeben, als den, da die 178 Kilo des Gräßl und die 29 Kilo des unglaublichen Kindes nebeneinander standen.

— Zwei russische Theater-Geschichten, welche den Charakter des Kaisers Nicolaus ganz besonders kennzeichnen, finden wir in der "Galaja Starina": In Paris war ein neues Theaterstück unter dem Titel "Katharina II. und ihre Favoriten" erschienen, welches die große Kaiserin nicht allzu vortheilhaft schilderte. Das Stück wurde auf den Theatern gegeben. Raum datte Kaiser Nicolaus die Erfahrung, daß er sofort folgenden eigenhändigen Befehl an den russischen Botschafter am französischen Hof, Grafen Baden, abgabte: Nach Empfang dieses Befehls setzte sich zu welcher Zeit es auch sei, sofort zum König der Franzosen und erklärte ihm meinen Wunsch, daß die gedruckten Exemplare des Stücks "Katharina II." sofort konfisziert und die Vorstellungen auf allen Pariser Theatern verboten werden; gäbe der König darauf nicht ein, so fordere Sie Ihre Creditore und reise in vierzigzwanzig Stunden von Paris nach Russland ab. Für die Folgen sehe ich ein." Der Courier traf den Gesandten beim Diner beim König, wo er ihm die Devesse auch sofort einzuhandigen wußte. Graf Baden geriet nach dem Besen der selben in grobe Belästigung, indem der Befehl mußte aufgezählt werden, und so trat er denn an den König heran mit der Erklärung, daß er auf Ge-

schäft seines kaiserlichen Herrn Se. Majestät sofort um eine lange Audienz bitten müsse. "Kann man das nicht wenigstens bis nach dem Diner ausschieben?" fragte der König. "Nein, Majestät," antwortete der Gesandte, "die Sache meines Kaisers sind so streng, um was es sich handelt." Der König stand auf und ging mit dem Gesandten in ein anderes Zimmer, wo jener ihm die Devesse einhändigte. Der schaute Ton und die Schönigkeit, mit welcher die Erfüllung des Wunsches aufgetragen wurde, erstaunten den König. "Von Ihnen, Graf Philipp, "berge Sie, Graf," wandte er sich an Baden, "der Willen Ihres Kaisers kann für Sie Gesetz sein, aber nicht für mich, den König der Franzosen. Außerdem wissen Sie sehr gut, daß in Frankreich eine Verfassung und Freiheit und, deswegen ist es mir, so sehr ich es auch wünsche, vollständig unmöglich, die Forderung Ihres Kaisers zu erfüllen." "Wenn dies die endgültige Antwort Eurer Majestät ist," sagte Baden, "so bitte ich in diesem Falle nur um den Befehl, mir meine Creditore auszuhändigen zu lassen." „Über das würde ja das Beenden einer Kriegserklärung sein!" „Das kann ich, aber Majestät wissen, daß der Kaiser für die Folgen einsteht." „Run, so seien Sie mir wenios! Seit, mich mit meinen Ministern zu beraten." „Hierunderwegs Stunden kann ich warten, dann aber muß ich unverzüglich abreisen." Die Sache endigte damit, daß einige Stunden nach dieser Unterredung die französische Regierung das Verbot der Aufführung des bestehenden Stückes auf den Theatern erließ und alle gedruckten Exemplare konfiszierte. Es verließ sich wohl von selbst, daß Graf Baden daraus noch wie vor in Paris verblieb. — Über im Jahre 1844 machte Kaiser Nikolaus noch für seinen Brocken mit einem ihm unliebsamen Theaterspieler. Damals erschien in Paris ein neues Stück "Kaiser Paul", welches man auch auf den Theatern geben wollte. Als der Kaiser davon erfuhr, schrie er an den König der Franzosen: wenn man dieses Stück nicht konfisziere und seine Aufführung auf der Bühne nicht verbiete, so würde er eine Million Guineen schicken, um das Stück auszuführen.

— **Z** "Die Geige". Roman von Hans Wachenhusen, Berlin, Heraus von G. Schottländer. Auch das neueste Roman des beliebten Autors besteht alle Vorzüglich, durch welche Wachenhusen's Werke sich zu gewinnen und sich die Gunst des Geschäftspublikums zu erwerben haben. Die Handlung ist spannend, ihr Charakteristik scharf, tiefend und die Diction schwungvoll. Augleich ist das Motiv — die wechselseitige Schicksale einer russischen Heirigen — so poetisch behandelt, daß der Leser sich durch die Lecture vom Klang bis zum Schluß in hohem Grade gefesselt fühlt.

— **K** "In Seid und Krebs". Novellen von Eduard Probst, Berlin, Heraus von G. Schottländer. Die Verfasserin dieser Novellen besitzt ein deutsches wertvolles Talent, das sich besonders in der großen Dichtung "Son' Adel", welche namentlich Dame interessieren dürfte, zu erkennen gibt. Auch die anderen beiden Erzählungen "Eine alte Gemode" und "Ein schönes Glück" sind recht ansprechend.

— **E** (Eingesandt.) "Die Geige". Roman von Hans Wachenhusen, Berlin, Heraus von G. Schottländer. Auch das neueste Roman des beliebten Autors besteht alle Vorzüglich, durch welche Wachenhusen's Werke sich zu gewinnen und sich die Gunst des Geschäftspublikums zu erwerben haben. Die Handlung ist spannend, ihr Charakteristik scharf, tiefend und die Diction schwungvoll. Augleich ist das Motiv — die wechselseitige Schicksale einer russischen Heirigen — so poetisch behandelt, daß der Leser sich durch die Lecture vom Klang bis zum Schluß in hohem Grade gefesselt fühlt.

— **J** "In Seid und Krebs". Novellen von Eduard Probst, Berlin, Heraus von G. Schottländer. Die Verfasserin dieser Novellen besitzt ein deutsches wertvolles Talent, das sich besonders in der großen Dichtung "Son' Adel", welche namentlich Dame interessieren dürfte, zu erkennen gibt. Auch die anderen beiden Erzählungen "Eine alte Gemode" und "Ein schönes Glück" sind recht ansprechend.

— **T** (Eingesandt.) So anregend und erheitend der Besuch des Alten Theaters ist, so unangenehm werden die Gesprächsrunden der Besuchenden schon bei Eintritt in dasselbe als auch während der Vorstellungen durch die wechselseitigen Diskussionen welche sogar den Bühnerraum verpesten, und es bleibt jedermann an der Seite sitzen, daß hierin von möglicher Seite baldigt Abbild geschafft würde.

— **K** Nach auf das nichts weniger als reizliche Werk des Kunstschilders und auf den Eingang zu demselben, der nicht einem solchen zu einer Marktbude als zu einem einer Großstadt wie Leipzig würdigen Theater gleicht, möchte ich hiermit die Ausstellung gewidmet gedenkt haben.

M Am 18. Sonnabend nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomatische:

- 1) J. John, Schuhwarenfabrikant hier, mit H. W. Rosch, Handelsmann in Dommitzsch Tochter.
- 2) W. F. Schmidt, Maurer hier, mit H. B. Dreicer, Zelluloidfabrik in Eilenburg Tochter.
- 3) F. A. Schönfeld, Schuhwirth hier, mit A. Sachsenröder, Handarbeiter in Beiersdorf bei Beitz hinterl. Tochter.
- 4) F. G. Grimpe, Gastwirth hier, mit F. H. Werner, Tischler-Obermeister hier Tochter.
- 5) C. W. G. C. M. Sommer, Reichskandidat hier, mit P. G. W. Lippig, Frachtcafé hier hinterl. Tochter.
- 6) J. Schwarze, Maurer hier, mit E. W. Wöhrmann, Landwirth in Schledebach bei Kötzschka hinterl. Tochter.
- 7) J. P. Gall, Tischler hier, mit F. A. Helbig, Handarbeiter in Lindenau hinterl. Tochter.
- 8) E. A. Leißler, Oberlehrer an der Realischule I. Ordnung hier, mit Ch. P. Möller, Instrumentenmacher zu Altenburg hinterl. Tochter.

Nicolaistische:

- 1) R. R. Siebig, Ingenieur hier, mit R. J. W. Neumann, Delicatesenhändler hier Tochter.
- 2) L. Nöll, Güterverwalter und Stationsassistent zu Almenau, mit F. L. W. Wölfelhöfer hier, Gärtnereibesitzer in Tiefenbach hinterl. Tochter.
- 3) L. P. Felix, Kassier hier, mit J. A. E. Rodel, Geb. Schulrat in Dresden Tochter.
- 4) C. K. Reinhard, Kassiermann in Ebersdorf, mit C. Leißner hier, Kreisphysikus Dr. med. zu Calau hinterl. Tochter.
- 5) F. H. Berger, Arbeiter in Borna, mit W. P. Höpold, Handmann hier Tochter.
- 6) G. H. Müller, Theater- und Inventar-Inspector am Stadttheater hier, mit C. Sommer, Siegel, verw. gew. Leipzig, geb. Härtig hier.
- 7) C. G. Horn, Bildhauer hier, mit F. A. Wengler, Steinbauer in Schledebach Tochter.
- 8) F. H. M. C. Schad, Kassier hier, mit F. Voigt, Obstbäckerei hier Tochter.
- 9) F. W. Koch, Buchhandlung, Copist hier, mit W. L. J. Gräbner, emerit. Oberlehrer in Neukirch Tochter.
- 10) F. C. Mehnert, Sattler hier, mit W. A. Bräuer, Müller zu Salzgittern in Baden Tochter.
- 11) C. E. Möller, Schmied hier, mit H. Hartung, Arbeiter in Nebra hinterl. Tochter.
- 12) F. A. F. Eitel, Landwirth in Weichsheim bei Weimar, mit A. E. W. Hille, Tischlermeister hier Tochter.
- 13) L. P. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 14) F. W. Schöne, Marktbäcker hier, mit F. H. Schiller, Wärters in Rödelsdorf Tochter.
- 15) C. P. B. Schad, Kassier hier, mit F. H. Müller, Theater- und Inventar-Inspector am Stadttheater hier, mit C. Sommer, Siegel, verw. gew. Leipzig, geb. Härtig hier.
- 16) G. H. Martin, Marktbäcker hier, mit F. C. Bräuer, Privatmann in Osdorf Tochter.
- 17) F. W. A. Reddig, Klempnermeister in Dresden, mit W. G. Reithold, Schmiedemeister hier hinterl. Tochter.
- 18) D. F. Kröpisch, Handarbeiter hier, mit C. W. Hartung, Schmiedemeister in Spratz hinterl. Tochter.
- 19) F. W. Habrecht, Handarbeiter hier, mit C. W. G. Schmidt, Handarbeiter in Hohenstein bei Weimar, mit A. E. W. Hille, Tischlermeister hier Tochter.
- 20) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 21) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 22) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 23) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 24) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 25) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 26) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 27) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 28) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 29) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 30) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 31) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 32) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 33) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 34) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 35) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 36) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 37) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 38) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 39) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.
- 40) F. H. Bürwinkel, Requisiteur am Stadttheater hier, mit H. A. Siebert, Vermittler in Rödelsdorf hier Tochter.</li

Gold 1.4 per Monat 5.4 auf alle
Boden Rittstraße 21, 1. Et.
Geld auf alle Wertpapierhandelsfirmen Reichs-
strasse 50, 2. Et. bei Leo Hlawatow.
Geld auf alle Wertpapierhandelsfirmen Bautzstr. 11.1

Heirathsgeſuch.

Ein junger Geschäftsmann im Alter von 24 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von gleichem Alter mit etwas disponibler Herkunft zu machen. Geschäftsmänner Öfferten werden unter Beifügung der Photoarbeit und Annahme der nächsten Verhältnisse unter A. B. II 22 postlagernd Weisenheim erbeten.

Brude-Gebindung.

Wilhelmine Raub, Gebammme, Schöne-
feld, Neuer Markt, Hauptstr. 8, 1. Et.

Damen haben in meiner Villa mit schö-
nen Gärten in Blasewitz bei Dresden unter Discretion freundliche Aufnahme.

Geschäftsmänner Öfferten werden unter

Beifügung der Photoarbeit und Annahme

der nächsten Verhältnisse unter A. B. II 22 postlagernd Weisenheim erbeten.

Brude-Gebindung.

Wilhelmine Raub, Gebammme, Schöne-
feld, Neuer Markt, Hauptstr. 8, 1. Et.

Damen haben in meiner Villa mit schö-
nen Gärten in Blasewitz bei Dresden unter Discretion freundliche Aufnahme.

Geschäftsmänner Öfferten werden unter

Beifügung der Photoarbeit und Annahme

der nächsten Verhältnisse unter A. B. II 22 postlagernd Weisenheim erbeten.

Damen Hartmann in Gutriesch.

Eine Familie möchte einem jungenen
Familien-Gesellschaftsverein beitreten und werden unter Z. 101 Öfferten in der

Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Offene Stellen.

Ehene Stellen aller Branchen bringt

wöchentlich 2 mal in größter Anzahl der "Deutsche Central-Stellen-Anzeiger"

Zübingen. Probenummer free, gegen

10.- für Miete.

In mein Lad- und Gardinen-Detail-

Geschäft suche ich zu Neujaahr, auch schon

früher, einen in dieser Branche gut ver-

trauten älteren Mann als Verkäufer.

A. L. Burchhardt, Erfurt.

Für eine Vederhandlung in einer grös-

Stadt Thüringen wird ein Reisender

gesucht. Gef. Öfferten sub A. 80 an die

Ery. d. Blattes erbeten.

Ein Comptoirist, selbständiger u. ver-

lässlicher Arbeiter, mit der doppelten Buch-

haltung vertraut, w. in einem Commissions-

Geschäft in Carlsbad (Böhmen) z. sofort.

Gehalt erwartet. Öfferten werden unter der

Adresse A. G. postlagernd Carlsbad erbeten.

Buchhalter

wird zum sofortigen Antritt in eine

Brauerei nächster Nähe Leipzig gesucht.

Adressen unter A. B. 1800 an die Ery.

d. Blattes.

(R. B. 279.) Gefucht 1 Schreiber

für Kaufm. u. jurist. Arb., 1 Stunde idealisch

Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

1 ordentl. Dienstmädchen, mit mebräb. Kette,

für eine Brauerei gesucht Schloßgasse 2, I.

Gefucht wird ein ordentliches Mädchen

für häusliche Arbeiten Brühl 17, 4. Et.

Gefucht wird 15. October ein ordentl.

Dienstmädchen, welches noch in Stelle ist.

Mit Buch zu melben von früh 10 Uhr an

Turnerstraße 20, 2. Thür 2 Treppen.

Gefucht zum 15. dieses ein ordentliches

Mädchen für leichten Dienst

Ritterstraße Nr. 18, partiere rechts.

(R. B. 279.) Gefucht 1 Schreiber

für Kaufm. u. jurist. Arb., 1 Stunde idealisch

Stellen d. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

1 ordentl. Dienstmädchen, mit mebräb. Kette,

für eine Brauerei gesucht Schloßgasse 2, I.

Gefucht wird ein ordentliches Mädchen

für häusliche Arbeiten Brühl 17, 4. Et.

Gefucht wird 15. October ein ordentl.

Dienstmädchen, welches noch in Stelle ist.

Mit Buch zu melben von früh 10 Uhr an

Turnerstraße 20, 2. Thür 2 Treppen.

Gefucht zum 15. dieses ein ordentliches

Mädchen für leichten Dienst

Ritterstraße Nr. 18, partiere rechts.

(R. B. 279.) Gefucht 1 Haushilfchen

für eine Brauerei bei J. L. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

J. L. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen, Görlitz, 2. L.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei

K. W. Schleicher, Schloßgasse 1.

Gefucht ein Haushilfchen bei</p

Hausplatz 9b, 3. Etage
4 Zimmer, 2 Küchen neu gebaut
per 1. April zu vermieten.
Preis 300 Mark.

Mietungen, für jede größere Familie
perfekt. Salon, 5 Stuben, Badewanne und
reich. Fuß. ab 1. ob. später in meinem
berühmten eingerichteten Hause im Hoch-
viertel sehr preiswert zu vermieten.
Ruhiges Dorfhaus 3 park links.

Mietungen in seinem Hause, 5 Stuben
u. Badew., Fuß. ab 1. ob. 115—120
in einem Ruh. Nachhause 9, im Baden.

Zu vermieten in Görlitz, Wallstraße 12,
Nr. 28 sofort oder später einige gut ein-
gerichtete Logis. Ruhiges d. den Hauses.

Logis, 200, 220, 240 m² an anständige
Familien sofort und später Königspalais 18
beim Hansmann, 5 Kreppen.

Ein Logis (mit Wasserleitung) ist von
jetzt an zu vermieten. Preis 400.—
Johanniskapelle, Dresdner Thor.

Ein Familienlogis, 1 St. 1. Et. u. Badeh.,
Reiz. zu verm. Neuburg, Feldstr. 20, part.

Ein kleiner Logis, Colonnadenstr. 18 im
Geb. gr. Stuben, 1. Kommer, ist an eine
ausländische Person zum 1. oder später zu
vermieten. Ruhiges Geflecht 1. Etage.

Garçon-Logis Augustusplatz.
Sofort zu vermieten 2 feinmöbl. einzelne
Zimmer mit Aussicht nach der Universität
Grimmaische Straße 61, Hof rechts,
2. Etage rechts, vis à vis der Hauptpost.

Garçon-Logis.
Eine sehr möbl. Stube mit Schlafalon,
schöne Aussicht, an 2—3 junge Leute zu
vermieten Albertstraße 5, IV. rechts.

Garçon-Logis.
Zu verm. anst. möbl. 1. Et. Zimmer
nebst Schlafräume, u. der Universität.
Zu ertragen Garzstraße 23 partiz.

Eleg. Garçons. Herren zu ver-
mieten Grimmische Straße 27, 2. Et. vor
Eingang Nicolaistraße 1.

Freundliches Garçonlogis
für anst. Herren Alexanderstr. 21, Hof. III. r.

Freundl. Garçon-Logis
f. 1 oder 2 Herren Brühl 60, 4. Etage.

Garcon-Logis
zu vermieten Reichstraße 34, 3. Et.

Ein freundl. Garçonlogis mit ob. ohne
Schlafräume ist zu vermieten Dresden
Straße Nr. 42, Gartenges. 3 Et. rechts.

Garçonlogis. Gut möbl. Zimmer nebst
Schlafräumen an 1 soliden Herrn zu ver-
mieten Oberhardstraße 7b, 3 Et. rechts.

Garçon-Logis,
sehr möbl. auf Wunsch Pension,
Albertstraße 9, 2. Etage links.

An der Promenade
seine Garçon-Logis mit und ohne
Schlafräume, Nachhause 2, 3. Et. lts.
Albertstr. Garçonlogis zu verm.

Garçons. Logis für 1—2 Herrn
Peterstr. 15, Hof 1, II. r.

Garçonlogis. 1 sehr möbl. Stube an 1. ist
sof. billig zu verm. Peter. Straße 8, 3. Et.

Ein sehr feines Garçonlogis f. 2 Hrn. sof.
zu verm. Brühl 17. Ruh. d. Hausmann.

Ein möbl. Garçonlogis zu
vermieten Hainstraße Nr. 30, 2. Et.

Garçonlogis. gut möbl. u. alles neu, ist
zu vermieten Sternenstraße 18c, 1. Et.

Garçonlogis. ruhig, ar. gut möbl. Wohn-
und Schlafr., S. u. Hächl, Elisenstr. 8, II. L.

Garçonlogis. gut möbl. ruhig u. freundlich,
1. ob. 2—3 Räume Weißstraße 29, 2. Etage I.

Gef. ob. sp. eleg. Garçonlogis 1—2 H.
zu vermietene Königspalais 8b, 3 Treppen.

F. Garçon-Logis. ruhig, Nachh. u.
Garten, Sidonienstr. 51, Hinterh. II. rechts.

Gef. Garçonlogis. Wohn- und Schla-
fzimmer Schlossgasse Nr. 13b, 3 Treppen lts.

Garçonlogis. ruhig u. freundlich, sof.
Hospitalstraße 10, 3. Etage rechts.

2 Garçonlogis. 1 m. Innen, sof. f. Freunde
billig zu verm. Schleiterstr. 10, 1. Et. lnts.

Garçonlogis sof. ob. sp. gut möbl. gesund
u. gute Belebung Nordstraße 9c, 1. Et.

Garçonlogis. 2 fr. sehr möbl. Zimmer
m. Hächl. billig Ruhender Steinweg 8/9, III. L.

Garçonlogis sehr möbl. bei ruh. Sam-
meln u. Schla. Süderstraße 26, 1.

Garçonlogis. f. S. u. Hächl, W. S.
ruhig, Nachh. u. Treppen.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu
verm. Rüdigstraße 26, II. Et. 4. Et.

Garçonlogis. ruhig, möbl. Zimmer
auf Wunsch mit Schla. Bange Str. 11, II.

Ein Garçonlogis mit ob. ohne Sof. an
1—2 Herren Turnetstr. 6, Seitengeb. 3. Et.

Garçonlogis für Herren Studienstr. 2, 2. Et. r.

Ein Garçonlogis nebst Cabinet sofort
zu verm. Sternwartestraße 19b, v. 1. Hause.

Gef. vermietet 1 sehr möbl. fr. Garçon-
logis in anst. Familie Peterstraße 9, 1. Etage.

Garçonlogis mit ob. ohne Schla. billig,
sof. ob. später. Weißstraße 64, 1. Et. Etage.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, mit
oder ohne Schlafräume sofort oder später
zu vermietene Katharinenstraße 26, III.

Garçonlogis. 2 fr. möbl. Stub. u.
Raum, zu vermietene Burgstraße 26, II.

Garçonlogis. 2 fr. möbl. Stub. u.
Raum, zu vermietene Burgstraße 26, II.

Garçonlogis. eleg. Wohn- u. gr. Schla-
fzimmer, an 1 ob. 2 Hrn. Elisenstraße 18, p.

Nordstraße 7 partiz. Garçon-Logis.

Garçonlogis sof. Brühl, Str. 29, II. 1.

Garçonlogis gut möbl. Bange Str. 8, III. r.

Garçon-Logis zu verm. Poststraße 17, II.

Garçonlogis Reudnig, Augustenstr. 12, III.

Garçonlogis sof. bill. Humboldtstr. 6, I. r.

Garçonlogis mit Cab. Brüderstr. 29, II. r.

Garçonlogis sofort Eberhardstr. 3, III. r.

Garçon-Logis Moritzstr. 16, I. Et.

Garçon, 2 Stuben Karlstraße 5, 4 Et. r.

Garçon, fein möbl. m. All. Georgenstr. 24, III.

Garçonlogis ftd. Rüdn. Straße 20, III. r.

Turnerstraße 20, partiz., Garçonlogis.

Garçonlogis Br. Windmüllnstr. 26c, 3. Et.

Garçonlogis f. Sternwartenstr. 25 b. IV. r.

f. möbl. Garçon. Sidonienstr. 42, 2. Et. I.

Garçonlogis f. H. Turnerstr. 6, 3. Et. I.

Wittelschule 31, 1. Et. f. Garçonlogis.

Garçonlogis Brühl 37, 3. Et.

Garçonlogis, fein, bill. Carolinenstr. 14, II. L.

Garçonlogis, gut möblirt, Brühl 17, 4. Et.

Feines Garçonlogis Emilienstr. 9, II.

Br. Garçonlogis Turnerstraße 3, IV. lnts.

Garçonlogis Carolinenstraße 12, 2. Et. I.

Garçonlogis, fr. Gib. Emilienstr. 6, III. L.

Garçonlogis, sof. ob. spät. Alexanderstr. 28, II.

Garçonlogis, sof. ob. spät. Wöhrstr. 8, III. r.

Br. Garçonlogis, f. verm. Sternwarte 37, III. L.

Garçonlogis Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Garçonlogis sof. Elisenstraße 21, 1. Et. I.

Garçonlogis sof. Beih. Peterstraße 18b, 1. Et. I.

Garçonlogis 1 ob. 2 H. Wöhrstraße 6, 1. Et. I.

Schletterstraße 2, 2. Et. r. Garçonlogis.

Feines Garçonlogis Humboldtstr. 32 p. r.

Garçonlogis Turnerstraße 2, 3 Et. r.

Garçon-Logis Rüdn. Str. 48, 3 Et. lnts.

Garçon, mon 14.4. Windmüllnstr. 41, III.

Garçonlogis billig Waisenbastr. 34, IV.

Garçonlogis 18 A Elisenstr. 31, 8. Et. r.

Garçonlogis Moritzstr. 2, 2. Etage r.

Garçonlogis, groß u. fr. Sidonienstr. 8, II. L.

Garçon, a. 1-2 ob. f. b. b. Blücherstr. 27b, III. L.

Garçon Emilienstr. 33, 1. Etage lts.

Elisenstr. 21, 1. r. seine Garçonwohn.

Garçonwohn. sep. Thomaskirchhof 10, II.

Garçon, sof. zu verm. Turnetstr. 16, III. I.

Garçonlogis Emilienstraße 5, 2 Et. rechts.

Garçonlogis 4%, und 6 ob. Hainstr. 6, II.

Bill. Garçonwohn. Et. R. Gemeindestr. 23, II.

Garçon, a. 28. Mittagstr., Schleiterstr. 8, I. Et.

f. Garçonlogis Rüdn. Str. 50, II. r.

Garçonlogis 1 ob. 2 Herr. Rüdn. Str. 80, III. r.

Br. Garçonlogis sofort, Wiesenstr. 20, I. r.

Garçon, mbd. 1-2 ob. Windmüllnstr. 28c, II.

1 Et. Garçonlogis bill. Albertstr. 18a, 3. Et.

Seiner Saloon mit Schlafräumen
Emilienstraße 2, II.

**Ein anst. Zimmer mit Schlafräume, vorn
beraus u. Gläsernenburgung, mit Sof. u.
Händsel.** ist sofort zu verm. Ritterstr. 46,
2. Et. 2. Haus von der Grimm. Straße.

Promenade ist
Stube m. Kam. an 2 Hrn. preiswert
zu ver- miethen Fleischergasse 18, 1. Et.

Zu vermieten 2 gut möbl. Zimmer, freie gesunde
Räume mit schöner Aussicht auf den
Johannapark mit oder ohne Pension.

Uhrmann, Hauptmannstraße 2, 2. Et.

Eine schöne gr. möbl. Stube nebst Schla-
fz. ist zu ver- miethen Nordstr. 28b, 3. Et. r.

1 Et. mbd. St. u. Schlafr. p. 28. 42. 50. 1. v. u. 2. Et.

an der Pleiße Et. 2. Et. 4. Et. r. v. u. 2. Et.

zu ver- miethen ein gutes möbl. Wohn-
und Schlafr. Waisenhausstraße 6, III.

(R. H. 278.) 48, II. sind zu ver-
miethen.

2 sehr möbl. Zimmer sind zu ver-
miethen. Waisenstr. 9, II. Et. r. v. u. 2. Et.

zu ver- miethen ein möbl. St. u. Schlafr.
Reumarkt 1. Et. 3. Et. lnts.

Gut aus möbl. Zimmer mit oder ohne
Schlafr. sof. zu ver- miethen. Emilienstr. 7, 2. Et.

2 eing. möbl. Wohn- u. Schlafr. sind zu
ver- miethen Albertstr. 2, II. r. Kloßplatz.

3 ob. 2 H. Rieckstr. Theater u.

